



be  
MCC

# Homosexualität in der Bibel

Zum Umgang mit „DEN“ Bibelstellen

*Eine Handreichung der MCC Köln*

*zusammengestellt von Ines-Paul Baumann*

Diese Handreichung ist entstanden unter Zuhilfenahme anderer Abhandlungen und zitiert diese auch mal wörtlich, ohne es im Einzelnen zu kennzeichnen:

Aufsätze:

- "Die Bibel, Lesben und Schwule" von Thomas Friedhoff
- "Lesbisch, schwul und fromm" von Wolf Bruske

Bücher:

- "Homoerotik und die Hebräische Bibel" von Karin Hügel
- "Streitfall Liebe" von Valeria Hinck

und so einige andere mehr...

**Vorbemerkung:**

Es gibt viele Menschen, die aus der Bibel herauslesen, dass Homosexualität nicht mit einem Leben nach Gottes Willen vereinbar sei. Wer das so sehen mag, dem/der soll auch mit dieser Handreichung keine andere Meinung aufgezwungen werden. Die Menschen, die die biblischen Texte verfasst und damit in der Bibel Gotteswort und Menschenwort verbunden haben, geben mit ihren Texten genug Stoff, eine solche Meinung wiederzufinden. Die Bibel hat auch schon die Unterdrückung von Frauen und die Sklaverei mittragen müssen. Sie hat aber auch die Befreiung von Frauen und Sklaven begründen können. Diese Handreichung kann dabei helfen, Bibel und Menschen freizusetzen von einer ungünstigen Kombination der Schubladen "christlich" und "homosexuell".

# Inhalt

ALTES TESTAMENT .....	4
Gen 19, 1-11: Sodom & Gomorrah.....	5
Leviticus 18,22 & 20,13 .....	6
NEUES TESTAMENT: Paulusbriefe .....	9
Röm 1,26-27 .....	10
1 Kor 6,9-10 & 1 Tim 1,9-10 .....	10
Bsp. für Texte ohne Verbote / Verurteilungen.....	11

# ALTES TESTAMENT

Geschichte & Kultur	<p>Zur <i>Zeit der Entstehung</i> der im Folgenden betrachteten Texte ist Jerusalem mit dem Tempel zerstört, Israel ist im Exil, MUSS UM DAS EIGENE ÜBERLEBEN KÄMPFEN und fragt sich: <b>Was sind die Zeichen des Judentums?</b></p> <p>Die <i>Zeit, von der die Texte erzählen</i>, liegt noch ein ganzes Stück weiter zurück. Israel besteht aus nicht sesshaften Gruppen. Auch hier steht der KAMPF UMS ÜBERLEBEN im Vordergrund.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wichtig zum Überleben ist die <b>Absonderung von den heidnischen Völkern</b></li><li>▪ Blut und Sperma haben hohen Stellenwert. <b>Fortpflanzung</b> ist wichtig zur Erhaltung des Volkes =&gt; <b>Beziehungen werden nach Zweckmäßigkeit arrangiert</b>, das Wohlergehen der ganzen Gruppe ist wichtiger als persönliche Verliebtheiten</li></ul> <p><b>Homosexuelle Praktiken sind in den Augen der Menschen Israels Teil von fremden und bedrohlichen Kulturen</b> – demonstrativ heidnische Verhaltensweisen also aus Kulturen, denen sie doch gerade erst und bewusst den Rücken gekehrt hatten, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ homo- u. heterosexuelle Tempel<b>prostitution</b>, mit der die Fruchtbarkeitsspendende Kraft von Göttern nutzbar gemacht werden soll; diverse Furchtbarkeitsriten innerhalb &amp; außerhalb von Familien</li></ul> <p>Die damalige Kultur war außerdem geprägt von:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ hoher Stellenwert der <b>Gastfreundschaft</b></li><li>▪ <b>Machtgefälle zwischen Männern und Frauen</b> zu Ungunsten der Frauen</li></ul> <p>Die Vorstellungen von Sexualität in der Antike waren grundlegend anders als heute.</p> <p><b>Unsere heutige Auffassung von Homosexualität ist dem Alten Testament gänzlich unbekannt. (⇒Sie kann somit gar nicht darin besprochen werden!)</b></p>
---------------------	--

## Gen 19, 1-11: Sodom & Gomorrah

Das eigene Vorverständnis	= für sich selbst klären: was kenne ich bereits; aus welchen Zusammenhängen? (Sprichwörter, Predigten, Kinofilme, Bücher, Computerspiele, ...)
Bibelstelle	Gen 19,1-11
Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erzählungen der Erzeltern (= Projektion des Bildes, das sich die Verfasser der Texte über das Leben ihrer Vorfahren gemacht haben; Mischung aus geschichtlichen Erinnerungen und Sagen)</li> <li>▪ Thema: Gott erwählt sein Volk (Bund mit Abraham; Verheißung von Land und Nachkommen) - wie kommen diese Menschen dazu und wie gehen sie nun um mit "Gott und der Welt"?</li> </ul>
Thema, Aspekte, Fragen	<p>Thema des Textes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Gruppenvergewaltigung</b> (Gewalt, Aggression, Machtausübung, Demütigung - nicht Sexualität unter mündigen, unabhängigen Erwachsenen in gegenseitigem Einverständnis)</li> <li>▪ <b>Gastfreundschaft</b>, Umgang mit Fremden</li> </ul> <p>Fragen an den Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist Gastfreundschaft unter allen Umständen wichtiger als die Menschenwürde der Frau?? (Wieso kommt Lot mit seinem "Tauschangebot" so einfach davon??)</li> </ul>
Die Bibel im Dialog mit sich selbst	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sodom schon vorher verurteilt: Gen 18,20-21. WARUM DIESES URTEIL?: <b>Problem aus der Sicht anderer Bibelstellen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5 Mose 29,21-25: Götzendienst, falsche Götterbilder</li> <li>- Jes 1,9-23: Ungerechtigkeit</li> <li>- Jes 3,8-15: Misshandeln der Armen</li> <li>- Jer 23,13-14: Ehebruch, Lügen, moralische Laschheit</li> <li>- Jer 49,15-18: Stolz im Herzen</li> <li>- Hes 16,48-50: Überheblichkeit, um Arme und Unterdrückte nicht gekümmert</li> <li>- Lukas 10,10-12: mangelnde Gastfreundschaft</li> <li>- Lukas 17,26-29: nicht mir Gott rechnen, nur Essen &amp; Trinken &amp; Handeln etc</li> <li>- Judas 1,7+8: Problem: Wesen ANDERER Art (nicht Wesen gleicher Art)</li> </ul> </li> <li>▪ s. auch: <b>Richter 19,22-30 = wird ja auch nicht als Begründung gegen Heterosexualität benutzt...</b> Wenn mit Gen 19,1-11 aus der gewalttätigen Absicht böser Männer zu schließen ist, dass Sex von Männern mit Männern an sich etwas Böses ist, warum wird dann mit Richter 19,22-30 aus der gewalttätigen Absicht böser Männer (plus TATEN von Männern an einer Frau, die zu deren Tod führen!) nicht auch geschlossen, dass Sex von Männern mit Frauen an sich etwas Böses ist?</li> </ul>
Warum steht der Text da? Was kann er uns heute mitgeben?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie halten wir es heute mit dem Umgang mit Fremden und Gästen? Unter welchen Umständen stellen wir uns vor sie? Von welchen/wessen Bedürfnissen lassen wir uns dabei leiten? (Ihre? Meine? Die von anderen, denen ich mich unterlegen oder von denen ich mich bedroht fühle? Marktwirtschaftliche Zwecke? ...)</li> <li>▪ Gibt es vielleicht auch bei mir eine Gier/Lust, bei der es mir schon egal ist, wie und mit welchem "Objekt" ich sie auslebe?</li> <li>▪ Welche Verbindungen kennen wir von Sex und Tauschobjekten? (Männer und jüngere Geliebte ...? Frauen und materielle Notwendigkeiten...? etc...)</li> </ul>

## Leviticus 18,22 & 20,13

Das eigene Vorverständnis	= für sich selbst klären: was kenne ich bereits; aus welchen Zusammenhängen? (Sprichwörter, Predigten, Kinofilme, Bücher, Computerspiele, ...)
Bibelstelle	Lev 18,22 & Lev 20,13
Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitte &amp; Kontext: s. Lev 18,30 (= Anliegen u. Zusammenfassung)</li> </ul> <p>EIN PAAR GEBOTE aus Mose 1-5 nebeneinandergestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exodus 22,17 Zauberin</li> <li>▪ Exodus 22,19 Götzendienst</li> <li>▪ Exodus 22,24 Zins</li> <li>▪ Lev 11,10-12: kein Verzehr von Meeresmuscheln</li> <li>▪ <b>Lev 18,22</b></li> <li>▪ Lev 19,19: Mono-Landwirtschaft und Mischgewebe</li> <li>▪ Lev 19,27: Haare schneiden und rasieren</li> <li>▪ Lev 20,9 Eltern verfluchen</li> <li>▪ <b>Lev 20,13</b></li> <li>▪ Lev 20,27 Totengeist + Wahrsager</li> <li>▪ Lev 25,23-24 Landkauf</li> <li>▪ Dtn 21,18-21 Ungehorsame Söhne umbringen</li> <li>▪ Dtn 22,11 gemischte Stoffe</li> <li>▪ Dtn 24,1-4 Wiederheirat</li> <li>▪ Dtn 22,5 Männer- und Frauenkleidung</li> </ul> <p><b>ANDERE "GRÄUEL"</b> (kultische und sittliche):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Essen vom Fleisch des Dankopfers nach dem zweiten Tag (Lev 7,18;19,7).</li> <li>▪ Das Essen vom Dankopfer im Zustand der kultischen Unreinheit (Lev 7,21).</li> <li>▪ „Alles aber, was nicht Flossen und Schuppen hat im Meer und in den Bächen von allem, was sich regt im Wasser, und allem, was lebt im Wasser, soll euch ein Gräuel sein“, also der Genuss von z.B. Garnelen, Krabben, Muscheln u.ä. sowie bestimmter Fische ohne Schuppen. (Lev 11,10f).</li> <li>▪ Der Verzehr bestimmter Vögel. (Lev 11,13).</li> <li>▪ Der Verzehr von „allem was fliegt und vier Füße hat“, was geflügelte Insekten meint. (Lev 11,20.23).</li> <li>▪ Der Verzehr von Tieren „die auf der Erde kriechen“ ohne Beine oder mit vier oder mehr Beinen (Lev 11,41-43), was z.B. Schnecken und Schlangen, aber auch Insekten meint.</li> <li>▪ Götzendienst (7,25f; 27,15),</li> <li>▪ Menschenopfer (12,31)</li> <li>▪ Essen von unreinen Speisen (14,3),</li> <li>▪ Opfern eines fehlerhaften Tieres (17,1)</li> <li>▪ falsche Propheten (18,9)</li> <li>▪ Frauen, die Männerkleidung tragen (22,5)</li> <li>▪ das Opfern von „Hurenlohn“ (23,19)</li> <li>▪ Wiederheirat mit einer Frau, von der man sich geschieden hatte (24,4)</li> </ul>

	<p><b>TODESSTRAFEN AUCH FÜR:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schlachtung von Rinder, Schafe oder Ziegen, ohne dass das Schlacht tier Jahwe geopfert wurde (Lev 17,4). Hier ist die religiöse Scheu des antiken Menschen spürbar, Leben zu zerstören, auch um der eigenen Nahrung willen. Wer ein Tier schlachtet, ohne es sühnend und weihend Jahwe darzubringen, „hat Blut vergossen“, auch wenn es das Leben eines Tieres ist, was mit dem Tode bestraft werden sollte.</li> <li>▪ Die Verfluchung von Vater oder Mutter (Lev 20,9).</li> <li>▪ Der geschlechtliche Umgang mit der Ehefrau des Vaters (Lev 20,11).</li> <li>▪ Der geschlechtliche Umgang einer Frau mit einem Tier, wobei hier das Todesurteil auch auf das doch eigentlich unschuldige Tier ausgeweitet wird (Lev 20,16).</li> <li>▪ Die Beschwörung von Geistern und die „Zeichendeutung“ (Lev 20,27), mit der versucht wird, durch Wahrsagerei die Zukunft zu erkennen.</li> </ul> <p>DIE BEIDEN ÄLTEREN GROSSEN RECHTSSAMMLUNGEN (Ex 20-22 und Deuteronomium) überliefern die beiden Verbote aus dem Heiligkeitsgesetz (Lev 18,22 &amp; Lev 20,13) NICHT.</p>
Thema, Aspekte, Fragen	<p>Thema des Textes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>STATUSFRAGE:</b> Für Männer bedeutet es einen Machtverlust, die gesellschaftliche Stellung einer Frau einzunehmen.</li> <li>▪ <b>Klare Trennungen</b> sind wichtig (kein Mischgewebe, Zuordnung Tier &amp; Lebensraum, Zuordnung von Menschen als Mann/Frau ...)</li> </ul> <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diese Gesetze sind beeinflusst von heute fragwürdig gewordenen Ansichten (Geschlechterrollen, Sexismus, Frauenfeindlichkeit...), z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sex nur Penetration?</li> <li>- Frauen beim Sex nur passiv?</li> <li>- Passiv = minderwertig?</li> </ul> (Wer will solche Sichtweisen auf Männer und Frauen heute allen Ernstes wieder übernehmen?) </li> <li>▪ Sexualität wird hier immer verhandelt als <b>FRAGE VON DEN UMSTÄNDEN, NICHT VON MORAL</b>, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Götzendienst</li> <li>- Fortpflanzung zum Erhalt des bedrohten Volkes</li> <li>- Abgrenzung von anderen</li> <li>- Prostitution</li> <li>- aber nie: Sex an sich ist schlecht</li> </ul> </li> </ul> <p>Fragen an den Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sind Statusfragen, Fortpflanzung und Abgrenzung von Gebräuchen anderer Kulturen wirklich wichtiger als das, was (in gegenseitigem Einverständnis) zwischen zwei Menschen passiert?</li> </ul>
Die Bibel im Dialog mit sich selbst	<p>AT und NT:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Doppelgebot der Liebe (Gott und deinen Nächsten wie dich selbst)</li> </ul> <p>Hohelied der Liebe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freude und Genuss statt zweckbestimmte Sexualität</li> </ul>

	<p>NT: Für Nichtjuden gibt es vier weiterhin verpflichtende Verbote (s. Apg 15, 20-29):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (zur Abgrenzung ggü. Griechentum:) <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. kein Götzendienst</li> <li>- 2. keine Unzucht</li> </ul> </li> <li>▪ (zur Gemeinschaft von Judenchristen und Heidenchristen:) <ul style="list-style-type: none"> <li>- 3. kein Blutgenuss</li> <li>- 4. kein Genuss von nicht kosher geschlachtetem Fleisch</li> </ul> </li> </ul>
<p>Jesus (Worte &amp; Verhalten)</p>	<p>Jesus &amp; Statusfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jesus redet vorbehaltlos mit Männern UND mit Frauen.</li> <li>▪ Jesus bezieht Männer UND Frauen in seine Arbeit mit ein; wählt allerdings NUR Männer in den Zwölferteam.</li> <li>▪ Jesus erlebt mit Männern UND mit Frauen körperliche Nähe (z.B. Lk 7,38, Joh 13,23+25).</li> </ul> <p>Jesus &amp; Abgrenzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jesus hat keine Angst vor dem Umgang mit "religionsfremden" Menschen und ihren Sitten (z.B. Lk 7,34; Lk 15,1)</li> </ul> <p>Jesus &amp; Fortpflanzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weder Jesus noch der Zwölferteam scheinen sich an der Fortpflanzung durch Zeugung "aktiv" beteiligt zu haben.</li> </ul> <p>Jesus &amp; Gesetze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Matthäus 22,37-40: Doppelgebot der Liebe</li> <li>▪ Mk 7,15(-22) nichts, was in den Menschen reinkommt, macht ihn unrein</li> <li>▪ Gesetz nicht aufgehoben, sondern erfüllt (das Gesetz ist für den Menschen da, nicht der Mensch für das Gesetz); Jesus ändert die Art der Interpretation der Gesetze</li> </ul>
<p>Warum steht der Text da? Was kann er uns heute mitgeben?</p>	<p>3 Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ALLE Gebote gelten bis heute?</li> <li>▪ GAR KEINS gilt bis heute?</li> <li>▪ immer wieder EINZELN PRÜFEN, was heute noch gilt? (nach welchem Maßstab?)</li> </ul> <p>=&gt; VORSCHLAG: immer fragen, "<b>welchen Sinn hatte das Gebot damals und was bedeutet das für uns heute?</b>"</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie geben wir uns heute als Christen, als "Volk Gottes" zu erkennen?</li> <li>▪ Sollte sich auch unser Verhalten von "heidnischen Kulturen" unterscheiden, die demonstrativ für ein Leben stehen, das sich gegen Gott und gegen das Wohl von Menschen wendet?</li> <li>▪ Wo ist unser Denken beeinflusst von Statusfragen, eigenem Erhaltungswillen oder Abgrenzungstendenzen? ("Der/die ist nicht gut genug für mich / zu arm / zu unbeliebt / zu hässlich / ...?") Wo ist das sinnvoll, wo nicht?</li> </ul>



# NEUES TESTAMENT: Paulusbrieife

Geschichte & Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auch zu Zeiten des Neuen Testaments gab es noch <b>keine Vorstellung von Homosexualität wie in unserer heutigen Zeit</b>. Paulus hat bei seinen Äußerungen wahrscheinlich sexuelle Handlungen unter Männern vor Augen, die <b>sonst heterosexuell leben</b> und im Zusammenhang mit Vergnügungssucht, Unverbindlichkeit, Partnerwechsel handeln:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>malakoi</i>: junge männliche Sklaven, Prostituierte ("Strichjungen")</li> <li>- <i>arsenokoitai</i>: Paulus benutzt hier ein Wort, das nicht zum gängigen griechischen Wortschatz seiner Zeit gehörte. Der Wortsinn ist unklar und wird immer interpretiert:                 <ul style="list-style-type: none"> <li>- homosexuelle Prostitution von heterosexuellen Männern?</li> <li>- verkommene Form der griechischen Pädasterie (Pädophilie)?</li> <li>- Tempelprostitution; Teil des Fruchtbarkeitskultes in der damaligen Kultur?</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>▪ Das Christentum ist neu; vieles von dem, wie Jesus gelebt hat, stößt in der Umwelt auf Kopfschütteln und Abwehr. An manchen Stellen neigen schon die ersten Christen dazu, sich diesem Druck zu beugen und sich <b>der Gesellschaft anzupassen</b>, um mit ihren Glaubensinhalten nicht abgestempelt zu werden (s. Frauenfrage).</li> </ul>
Thema, Aspekte, Fragen	<p>3 Sichtweisen möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Paulus meint nicht unsere Auffassung von Homosexualität</b>, sondern verurteilt nur Prostitution, Götzendienst und Vergnügungssucht.</li> <li>▪ <b>Paulus meint unsere Auffassung von Homosexualität und hat Recht.</b></li> <li>▪ <b>Paulus meint unsere Auffassung von Homosexualität, liegt aber falsch.</b></li> </ul>
Die Bibel im Dialog mit sich selbst	<p>Paulus als Teil seiner Umwelt &amp; Kultur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Kor 6,10 Alkoholiker: exkommunizieren</li> <li>▪ Eph 6,5 Sklaven: alles dulden</li> <li>▪ 1 Kor 11,14 Männer: keine langen Haare (= "para phusin": gleiche Wortwahl wie in Röm 1, 25+26!)</li> <li>▪ 1 Kor 14,34 Frauen: schweigen</li> <li>▪ 1 Tim 2,9-15 Frauen: nur durch Kinderkriegen gerettet (dazu Andy Braunston: "oh, das sollte wohl schnell mal jemand Mutter Teresa sagen!")</li> </ul> <p>⇒ Paulus: Sexismus, Homophobie</p>
Jesus (Worte & Verhalten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jesus: Frauenbild, Mannsein, ... (s. Anmerkungen zu Leviticus 18,22 &amp; 20,13)</li> </ul>
Warum steht der Text da? Was kann er uns heute mitgeben?	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ s. Fragen zu Leviticus 18,22 &amp; 20,13</li> <li>▪ Wo wollen wir auf die Gesellschaft um uns herum so "normal" und "seriös" wirken, dass wir hinter das zurücktreten, was Jesus gelebt und gesagt hat? Wo ist das sinnvoll, wo nicht?</li> <li>▪ Auch wir haben "Lasterkataloge" in unseren Vorstellungen von "gutem Christsein": Wo übernehmen wir dabei Werte Jesu, wo Werte unserer Gesellschaft?</li> <li>▪ Wie zeitbedingt und machtdienlich sind eigentlich unsere heutigen Auffassungen von Geschlecht, Sexualität und Beziehungsformen?</li> </ul>

## Röm 1,26-27

Das eigene Vorverständnis	= für sich selbst klären: was kenne ich bereits; aus welchen Zusammenhängen? (Sprichwörter, Predigten, Kinofilme, Bücher, Computerspiele, ...)
Bibelstelle	Röm 1,26-27
Kontext	(allg.) Begründung von (allg.) sündhaftem Verhalten.
Thema, Aspekte, Fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Problem für Paulus: Homosexualität als Ausdruck von Götzendienst</li>   <li>▪ Logik des Textes:  Röm 1,22-23  Röm1 25a  Röm 1,28  Röm 1,29-31    =&gt;   1) jede/r Homosexuelle war vorher ein Götzendiener?  2) jede/r Homosexuelle ist homosexuell, weil von Gott als Strafe so gemacht, nachdem vorher heterosexuell?  3) jede/r Homosexuelle ist ungläubig und hasst Gott?</li>   <li>▪ Was ist "natürlicher" Geschlechtsverkehr für eine/n Homosexuelle/n?</li> </ul>

## 1 Kor 6,9-10

## 1 Tim 1,9-10

Das eigene Vorverständnis	= für sich selbst klären: was kenne ich bereits; aus welchen Zusammenhängen? (Sprichwörter, Predigten, Kinofilme, Bücher, Computerspiele, ...)
Bibelstelle	1 Kor 6,9-10 ( <i>malakoi, arsenokoitai</i> )  1 Tim 1,9-10 ( <i>arsenokoitai</i> )
Kontext	Lasterkataloge
Thema, Aspekte, Fragen	s. o.: "Paulusbriefe"

## **Bsp. für Texte ohne Verbote / Verurteilungen**

- Gen 47,29-31 und Gen 24,1-9:  
Bezieht evtl. auch sexuelle Handlungen zwischen Männern ein (ohne dass sie hier verboten wären)
- Ruth 1,16-18:  
Nicht unbedingt lesbische Beziehung, aber auf jeden Fall zwei Frauen, die sich lieben und Wege zum Zusammenleben finden
- 1 Sam 18,1-4: Liebe auf den ersten Blick...  
1 Sam 20,41-42: Abschied...  
2 Sam 1, 23.26-27: David "bisexuell"...
- Mt 19,11-12:  
Eunuchen = "sexuell anders", nicht nur Kastrierte
- Jeder Text in der Bibel, der von Menschen erzählt, die aus Gefangenschaft aufbrechen und ihr Vertrauen in Gott setzen – auch wenn der Weg sie erst mal in die Wüste führt...
- Jeder Text in der Bibel, der von menschlichem Scheitern und Widersprüchen erzählt...
- Jeder Text in der Bibel, der Gottes Geschichte(n) mit Menschen erzählt...!



## **GOTTESDIENST**

Jeden Sonntag um 12 Uhr

in der Gremberger Straße 68 (Hinterhof), 51105 Köln (Humboldt/Gremberg)

## **TRÖDELCAFÉ**

Mo-Fr 12-19:30 Uhr und Sa 12-15 Uhr

in der Buchheimer Straße 25, 51063 Köln-Mülheim (Nähe Wiener Platz)

## **JUGENDSTELLE**

Kontakt: [jugendstelle@mcc-koeln.de](mailto:jugendstelle@mcc-koeln.de) und [www.facebook.com/KreuzWaise](http://www.facebook.com/KreuzWaise)

[www.mcc-koeln.de](http://www.mcc-koeln.de)

Postanschrift: MCC Köln • Postfach 800523 • 51005 Köln

Telefon im Trödelcafé: 0221 / 16 95 82 12

Telefon-Sprechstunde mit Pastor Ines-Paul Baumann:

Jeden Freitag von 9 bis 9:30 Uhr unter 0221 / 47 68 09 79

(Termine für längere Gespräche können in dieser Zeit gerne vereinbart werden.)

Wir sind unabhängig von Kirchensteuern, Staat, Instituten und Firmen. Umso mehr freuen wir uns über jede kleine und große finanzielle Unterstützung. Als **gemeinnützig** anerkannter Verein stellen wir für Spenden gerne Quittungen aus.

Kontoinhaber: Metropolitan Community Church (MCC) Köln e.V.

IBAN: DE 1137 1600 8706 7064 9008

BIC: GENODED1CGN (Kölner Bank)

**Menschen begegnen - Christus erleben - Community gestalten**